



# Ausschreibung Zusatzqualifikation Kurs B

**Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der  
Deutschen Bischofskonferenz**

**Zusatzqualifikation pastoraler Dienste in der Seelsorge für  
Menschen mit Hör- und Sehschädigung, geistiger und mehrfacher  
Behinderung sowie psychischer Erkrankung und Behinderung**





## Inhalt

<b>Grundanliegen der Zusatzqualifikation</b> .....	Seite	<b>2</b>
<b>Kursleitung</b> .....	Seite	<b>3</b>
<b>Beteiligte Expert/innen und Kooperationspartner</b> .....	Seite	<b>3</b>
<b>Teilnehmende</b> .....	Seite	<b>4</b>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> .....	Seite	<b>4</b>
<b>Ziele der Zusatzqualifikation</b> .....	Seite	<b>4</b>
<b>Inhalte</b> .....	Seite	<b>5</b>
<b>Methoden</b> .....	Seite	<b>6</b>
<b>Kursorganisation</b> .....	Seite	<b>7</b>
<b>Kursabschluss</b> .....	Seite	<b>10</b>
<b>Ausbildungskosten</b> .....	Seite	<b>10</b>
<b>Anmeldeverfahren</b> .....	Seite	<b>10</b>
<b>Anmeldung</b> .....	Seite	<b>11</b>



# **Grundanliegen der Zusatzqualifikation pastoraler Dienste in der Seelsorge für Menschen mit Hör- und SehSchädigung, geistiger und mehrfacher Behinderung sowie psychischer Erkrankung und Behinderung**

Seelsorge für Menschen mit den unterschiedlichen Behinderungen fordert alle in der Pastoral Tätigen in besonderer Weise und mit ihrer ganzen Person. Zusätzlich zu ihrer praktisch-theologischen Basisqualifikation und der Fähigkeit zu Kommunikation und Kooperation benötigen sie eine spezielle Kompetenz, um ihr pastoral-seelsorgliches Handeln im jeweiligen, meist hochspezialisierten Arbeitsfeld des Sozial- und Gesundheitswesens heilsam zu gestalten und dazu beizutragen, dass Leben und Glauben sowohl in Einrichtungen der Behindertenhilfe wie in den Gemeinden unbehindert geteilt werden können.

In der Zusatzqualifikation entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Grundlage prozessorientierten Lernens und unter Einbeziehung der notwendigen Fachkenntnisse ein eigenes seelsorgliches Konzept, das sie für ihre Aufgabe in unterschiedlichen Feldern der Behindertenseelsorge befähigt. Dementsprechend ist die Zusatzqualifikation als berufsbegleitende Weiterbildung zu verstehen. Neben der generellen Qualifizierung für das gesamte Feld der Behindertenseelsorge sind im Rahmen der Zusatzqualifikation Schwerpunktsetzungen in bis zu zwei konkreten Feldern der Behindertenseelsorge möglich.





### Kursleitung

#### **Gesamtleitung:**

*Dr. Simone Bell-D'Avis*

Leiterin der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung und in der Arbeitsstelle für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz

#### **Leitung der Zusatzqualifikation:**

##### **Kurs A (September 2007 – Mai 2009):**

*Dr. Wolfgang Reuter*

Koordinator in der Seelsorge für Menschen mit Behinderungen und psychischer Erkrankung in Düsseldorf/Neuss, Klinikpfarrer an den Rheinischen Kliniken, Universitätsklinik der Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Psychoanalytiker (GPP)

*Sabine Wengelski-Strock*

Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin DGSv

##### **Kurs B (April 2008 – Oktober 2009):**

*Andreas Gesing*

Referent für Behindertenseelsorge im Erzbistum Köln und in der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz, Organisationsentwickler und Supervisor DGSv

*Rita Bergstein*

Dipl. Sozialarbeiterin, Projektmanagerin und Systematische Organisationsentwicklerin

### Beteiligte Expert/innen und Kooperationspartner

Im Rahmen der Zusatzqualifikation kooperieren wir u.a. mit folgenden Expertinnen und Experten aus der Behindertenhilfe, -selbsthilfe und -seelsorge sowie der Wissenschaft:

- D. Dr. Christoph Beuers, St.Vincenzstift Aulhausen
- Prof. Dr. Jörg Degenhardt, Marienhaus Klinikum St. Antonius Waldbreitbach
- PD Dr. Norbert Heinen, Universität zu Köln
- PD Dr. Ulrike Kostka, Deutscher Caritasverband Freiburg (DCV)
- Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin
- Aleksander Pavkovic, Deutsches Katholisches Blindenwerk
- Pfr. Ralf Schmitz, Katholische Gehörlosengemeinde Trier
- Renate Sokoll, Deutscher Schwerhörigenbund
- Dr. Ursula Wollasch, Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP)



### Teilnehmende

Als berufsbegleitende Weiterbildung setzt die Teilnahme an dieser Zusatzqualifikation i.d.R. eine abgeschlossene Berufsausbildung im pastoralen Dienst voraus.

### Teilnahmevoraussetzungen

- Nachweis über den Abschluss einer theologischen oder religionspädagogischen Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung in der Gemeindepastoral
- Pastoralpsychologische Weiterbildung, z.B. KSA, Gesprächsführung o. ä. bei Schwerpunkt- bildung im Feld Psychiatrieseelsorge
- Nachweis über Gebärdensprachkompetenz im Fall der Schwerpunktsetzung im Feld der Hörgeschädigtenseelsorge
- Zustimmung der jeweiligen bischöflichen Behörde zur Teilnahme an der Zusatzqualifikation
- Bereitschaft zur selbstorganisierten Begleitsupervision während der Zusatzqualifikation im Umfang von mind. 10 Sitzungen
- Bereitschaft zur Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit in Form eines Konzeptes und zum prozessorientierten Arbeiten

### Ziele der Zusatzqualifikation

Das Ziel der Zusatzqualifikation ist die Entwicklung eines Konzeptes heilsamer Seelsorge bezogen auf das jeweilige Handlungsfeld. Es konkretisiert sich durch:

#### ■ INTERDISZIPLINÄRE KOMPETENZ

Wahrnehmung des Verbindenden und Trennenden der jeweiligen Behinderungsfelder sowie der divergierenden und konvergierenden Perspektiven der Theologie und der unterschiedlichen Fachgebiete der Sozial- und Humanwissenschaften. Weiterentwicklung der praktisch-theologischen und pastoralpsychologischen ebenso wie der Fachkompetenz für die spezifischen Felder der Behindertenseelsorge.

#### ■ SELBSTORGANISATIONS- UND SUBJEKTKOMPETENZ

Stärkung der Fähigkeit in unterschiedlichen Praxisfeldern handlungsfähig zu sein. Erweiterung der Fähigkeit die gegenwärtige Berufspraxis im Blick auf Person und Rolle zu reflektieren um so gleichermaßen die Subjektkompetenz wie die berufliche Identität zu fördern.



### ■ **KOMMUNIKATIONS- INSTITUTIONS- UND KOOPERATIONSKOMPETENZ**

Förderung der Fähigkeit, in und mit unterschiedlichen Akteuren (Klinik, Schule, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Gemeinden, Netzwerke, Selbsthilfeorganisationen etc.) zusammenzuarbeiten.

## Inhalte

### Theologische und ethische Grundlagen

- Theologische Anthropologie
- Ethik und Behinderung
- Auseinandersetzung mit Schuld, Sünde, Freiheit im jeweiligen Kontext
- Das Leid und die Leidenden in der Perspektive von Seelsorge und Theologie
- Gesundheit und Krankheit, Ganzheitlichkeit und Behinderung, Heilung und Heil in theologischer Perspektive





## Praktisch-theologische und pastoralpsychologische Grundlagen

- Seelsorgekonzepte
- Feier der Gottesdienste und Sakramente
- Symboltheorie
- Grenzfragen: Seelsorge im Kontext von Krankheit und Behinderung, Heil und Heilung, Begleitung, Versorgung und Therapie
- Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung in der Gemeinde

## Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung

### Heilpädagogische, audiologische und sprachpsychologische Grundlagen

- Elementarisierung theologischer Inhalte
- Behinderung und Biographie
- Kommunikation mit sinnesbehinderten Menschen

### Grundlagen des Sozial- und Gesundheitswesens und der Behinderten(Selbst)hilfe

- Historische Aspekte des jeweiligen Feldes
- Behinderung und psychische Krankheit aus der Sicht der Betroffenen und Angehörigen
- Die Kompetenz der Leidenden und die Fähigkeiten behinderter und psychisch kranker Menschen
- Medizinische, heilpädagogische und sozialwissenschaftliche Grundlagen
- Konzepte und Methoden von Behandlung, Betreuung und Versorgung
- Systeme von Begleitung und Assistenz
- Psychosoziale und psychotherapeutische Konzepte

## Konzeptentwicklung

## Prozessorientiertes Lernen mit Selbsterfahrungsanteilen

### Methoden

- Selbststudium und Referate der Teilnehmenden
- Expertengespräche
- Groß- und Kleingruppenarbeit
- Hausarbeiten zwischen den Kursblöcken
- Abschlussarbeit in Form einer Konzeptentwicklung
- Exkursionen



- Kontakt und Austausch mit den im Feld tätigen und betroffenen Experten
- Selbsterfahrung
- Prozessreflexion
- Lernpartnerschaften
- Supervision zur Reflexion der sich verändernden beruflichen Praxis
- Geistliche Begleitung auf freiwilliger Basis

### Kursorganisation

#### ■ TAGUNGSORT

Philosophisch-Theologische Hochschule der Pallottiner, Vallendar  
Pallottistraße 3 · 56179 Vallendar  
Tel: 0261/6402-255 · Fax: 0261/6402-300

- **KURS A** hat bereits begonnen – keine Anmeldung mehr möglich

#### ■ TERMINÜBERSICHT KURS B

##### **Kursblöcke**

1. Kursblock:	21.04. - 22.04.2008	(2 Tage)
2. Kursblock:	02.06. - 06.06.2008	(5 Tage)
3. Kursblock:	15.09. - 21.09.2008	(6 Tage)
4. Kursblock:	03.11. - 07.11.2008	(5 Tage)
5. Kursblock:	12.01. - 16.01.2009	(5 Tage)
6. Kursblock:	09.03. - 12.03.2009	(4 Tage)
7. Kursblock:	15.06. - 18.06.2009	(4 Tage)
8. Kursblock:	21.09. - 23.09.2009	(3 Tage)
9. Kursblock:	26.10. - 30.10.2009	(5 Tage)





## ■ INHALTE DER KURSWOCHEN SOWOHL FÜR KURS A WIE FÜR KURS B

Der **1. Kursblock** dient der Information über Struktur, Inhalte und Lernformen. Sie geben einen Überblick über den Gesamtverlauf der Zusatzqualifikation und über die Bedingungen für die Erlangung der Abschlusszertifikate.

Der **2. Kursblock** dient neben einer biographischen Verortung, einem Austausch über die Motivation und der Vorstellung gegenwärtig realisierter Seelsorgekonzepte der Teilnehmenden vorrangig der theologischen und anthropologischen Auseinandersetzung über die Frage nach Gesundheit und Krankheit, Behinderung und Ganzheit, Heil und Heilung, Seelsorge und Therapie.

Der **3. Kursblock** hat die Felderkundung in zwei unterschiedlichen Bereichen zum Ziel. Felderkundungen dienen der Orientierung über die je spezifischen Plausibilitätsstrukturen und die spezifischen Erwartungen an die Seelsorge in den unterschiedlichen Handlungsfeldern. Eigene Beiträge der Teilnehmenden, Exkursionen und Expertengespräche mit (professionellen) Expertinnen und Experten und deren Reflexion dienen in diesem Kursblock als Arbeitsgrundlage.

Der **4. Kursblock** stellt auf der Grundlage des bisher Erarbeiteten den interdisziplinären Dialog von Theologie/Seelsorge und den unterschiedlichen Fachgebieten in den Vordergrund. Dieser Dialog bildet die Grundlage der systematischen Konzeptentwicklung der Teilnehmenden. Erste Ergebnisse werden in Plenum und Kleingruppen vorgestellt und diskutiert.





Der **5. Kursblock** erweitert die Perspektive auf die unterschiedlichen Ebenen kirchlichen Handelns, und legt den Schwerpunkt somit auf kirchliche und seelsorgliche Angebote. Unter der Überschrift ‚Heilmittel der Kirche‘ werden eigene Praxiserfahrungen ausgetauscht und im Kontext der jeweiligen Felder der Behindertenseelsorge reflektiert. Der im Entstehen begriffene eigene Konzeptentwurf wird hierzu in Bezug gesetzt.

Der **6. Kursblock** setzt den Austausch über die Erfahrungen mit den ‚Heilmitteln der Kirche‘ fort. Ein besonderes Gewicht liegt in dieser Woche auf der liturgischen Praxis, auf dem Umgang mit Symbolen und Ritualen. Sie gilt es im Gespräch mit Expertinnen und Experten theologisch zu fundieren und im Blick auf die im Prozess befindliche Konzeptentwicklung zu reflektieren.

Der **7. Kursblock** thematisiert ethische und moraltheologische Fragestellungen aus dem Kontext der jeweiligen Handlungsfelder. Die Themenkomplexe Schuld und Sünde, Autonomie, Integration und Inklusion, Abhängigkeit und Selbstbestimmung werden hier im Expertendialog diskutiert und finden Eingang in die jeweiligen Konzeptentwürfe.

Der **8. Kursblock** greift alle bisherigen Inhalte auf und dient der Fokussierung auf das eigene Konzept unter Nutzung der kooperativen und kollegialen Arbeitsformen.

Der **9. Kursblock** dient der Vorstellung der entstandenen Konzepte und führt die Zusatzqualifikation zum Ende. Die Zusatzqualifikation endet mit einem Kolloquium und der Übergabe der Zertifikate. Zum begleitenden Festakt werden auch die Dienstvorgesetzten in den Bistümern eingeladen.

### ■ SUPERVISION

Die seelsorgliche Tätigkeit mit Menschen mit Behinderung sowie die Umsetzung und Reflexion der Kursinhalte erfordern supervisorische Begleitung vor Ort. Daher organisieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre kursbegleitende Supervision bei einem/r DGsv anerkannten/r Supervisor/in selbst an ihren Einsatzorten. Die Supervisionskosten sind nicht in den Kursgebühren der Zusatzqualifikation enthalten.

### ■ GEISTLICHE BEGLEITUNG

Gerne vermittelt die Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz den Teilnehmenden die Möglichkeit einer geistlichen Begleitung.



## Kursabschluss

Im Laufe des Kurses, spätestens bis zum Ende der 4. Kurswoche, legen die Teilnehmenden in Absprache mit der Kursleitung das Thema ihrer Konzeptarbeit fest. Diese ist in Kurs B bis 30. September 2009 einzureichen. Im Rahmen der 9. Kurswoche findet der Abschluss in beiden Kursen als Gruppenkolloquium statt. Bei Teilnahme an der gesamten Zusatzqualifikation, Teilnahme am Abschlusskolloquium und Nachweis über die im Zeitraum der Zusatzqualifikation absolvierte Supervision können die Teilnehmenden ein Zertifikat über ihre Weiterbildung im Feld der Behindertenseelsorge mit der Schwerpunktsetzung in maximal zwei Feldern der Behindertenseelsorge erwerben.

## Ausbildungskosten

Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich (bei einer Teilnehmerzahl von 12 Personen) auf ca. 4.000,00 €. Bei abweichender Teilnehmerzahl verändern sich die Kostenanteile. Hinzu kommen die Kosten für die Supervision vor Ort.

## Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mit beiliegendem Anmeldeformular.

Folgende Unterlagen / Nachweise sind der Anmeldung beizulegen:

- Zustimmung der bischöflichen Behörde zur Teilnahme an o.g. Zusatzqualifikation
- Nachweis über Studienabschluss und Grundausbildung im pastoralen Dienst
- Nachweis über bereits absolvierte pastoralpsychologische Weiterbildungen (KSA, o.ä.) bei gewünschter Schwerpunktsetzung im Feld Psychiatrieseelsorge
- Nachweis über Grundkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache bei gewünschter Schwerpunktsetzung im Feld der Hörgeschädigtenseelsorge.

Sobald alle Unterlagen vollständig vorliegen, erhält jede/r Teilnehmende eine Anmeldebestätigung.

## Organisation

Bitte wenden Sie sich mit allen organisatorischen Fragen ausschließlich an das Sekretariat der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz :

Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz  
Sekretariat Frau Eva Heyberg,  
Georgstraße 20, 50676 Köln, Tel. 0221/27 22 09 00, Fax 0221/16 42 71 01  
Email: [info@behindertenpastoral-dbk.de](mailto:info@behindertenpastoral-dbk.de), [www.behindertenpastoral-dbk.de](http://www.behindertenpastoral-dbk.de)



## Anmeldebogen

An die

**Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz  
Georgstr. 20, 50676 Köln**

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an der **Zusatzqualifikation pastoraler Dienste in der Seelsorge für Menschen mit Hör- und SehSchädigung, geistiger Behinderung, psychischer Erkrankung und Behinderung** an.

Ich möchte an Kurs B (April 2008 - Oktober 2009) teilnehmen

Ich möchte folgende Schwerpunkte im Rahmen der Zusatzqualifikation setzen. Hier sind maximal zwei Nennungen möglich:

Hörschädigung

Psychische Erkrankung und Behinderung

Sehschädigung

Geistige und mehrfache Behinderung

**Absender bitte mit vollständiger Dienstadresse inkl. Fax- und Emailangaben:**

Name, Vorname

Institution

Straße, Hausnummer oder Postfach, PLZ und Ort

Tel. / Fax / Email

Genaue Berufsbezeichnung

Ort, Datum

Unterschrift

**Folgende Anlagen liegen bei:**

- Zustimmung der bischöflichen Behörde zur Teilnahme an der Zusatzqualifikation
- Nachweis über Studienabschluss und Grundausbildung im pastoralen Dienst
- Nachweis über bereits absolvierte pastoralpsychologische Weiterbildungen (KSA, o.ä.) bei gewünschter Schwerpunktsetzung im Feld Psychiatrieseelsorge bzw. über Grundkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache bei gewünschter Schwerpunktsetzung im Feld der Hörgeschädigtenseelsorge



## **Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz**

Georgstraße 20, 50676 Köln, Tel. 0221/27 22 09 00, Fax 0221/16 42 71 01

Email: [info@behindertenpastoral-dbk.de](mailto:info@behindertenpastoral-dbk.de), [www.behindertenpastoral-dbk.de](http://www.behindertenpastoral-dbk.de)

